
2081/AB XXII. GP

Eingelangt am 29.10.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Anfragebeantwortung

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 2092/J-NR/2004 betreffend Integration in der Pflichtschule, die die Abgeordneten Dieter Brosz, Kolleginnen und Kollegen am 31. August 2004 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Einleitend muss darauf hingewiesen werden, dass die Zuständigkeit für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Pflichtschulen bei den Bundesländern liegt. Es können daher nur jene Fragen beantwortet werden, für die dem Bund statistische Daten zur Verfügung stehen. Aufgrund des Bildungsdokumentationsgesetzes wird sich die Datenlage in Zukunft verbessern. Da sich der Großteil der Fragen auf die Umsetzung der Integration bezieht, welche in die Kompetenz der Länder fällt, wäre eine Beantwortung derzeit nur nach einer umfassenden, mit unverhältnismäßigem Verwaltungsaufwand verbundenen Erhebung seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur machbar.

Weiters ist anzumerken, dass wegen der laufenden Umsetzung des Bildungsdokumentationsgesetzes die Daten des Schuljahres 2002/03 angeführt sind. Außerdem wurden die Auswertungen bei den Fragen 2, 5 und 9 wegen der komplizierten Auswertungsstruktur aus der alten Schulstatistikdatenbank und des damit verbundenen Aufwands auf drei Referenzschuljahre (1994/95, 1998/99, 2002/03) eingeschränkt.

Ad 1.:

An Volksschulen gab es im Schuljahr 2002/03 insgesamt 6.396 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf, an Hauptschulen 7.978, an Polytechnischen Schulen 474 und an Sonderschulen 13.392.

Ad 2.:

Die Daten der drei Referenzschuljahre sind der beiliegenden Tabelle zu entnehmen (Beilage 1).

Ad 3. und 4.:

Zu diesen beiden Fragen liegen keine entsprechenden Daten bzw. Auswertungsstrukturen vor. Bei der Erhebung des sonderpädagogischen Förderbedarfs wird nicht zwischen „Einzelintegration“ und „Integrationsklassen“ unterschieden.

Ad 5.:

In Österreich wurden im Schuljahr 1994/95 2.027 Schülerinnen und Schüler nach dem Lehrplan für Schwerstbehinderte Kinder unterrichtet, im Schuljahr 1998/99 2.953 und im Schuljahr 2002/03 3.177. Jedoch gibt es keine bundesweite Erhebung, an welchen Schulen diese Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden.

Ad 6. bis 7.:

Dies kann nicht beantwortet werden, da in den Abrechnungen mit den Ländern keine Trennung zwischen Sonderschulklassen und Integrationsklassen erfolgt.

Ad 8.:

Es handelt sich hierbei nicht um Lehrpersonal und kann daher mit den zur Verfügung stehenden Instrumenten des Lehrercontrolling nicht analysiert werden.

Ad 9.:

Es wurden im Schuljahr 1994/95 insgesamt 359, im Schuljahr 1998/99 insgesamt 815 und im Schuljahr 2002/03 insgesamt 924 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf an Privatschulen unterrichtet.

Ad 10.:

Der Bescheid für den häuslichen Unterricht wird von dem jeweiligen Bezirksschulinspektor ausgestellt. Dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur liegen keine statistischen Daten vor.

Ad 11. u. 12.:

Über diese Daten werden vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur keine statistischen Erhebungen durchgeführt.

Ad 13.:

Anlässlich der Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 851/J-NR/2003 betreffend ganztägige Betreuung an österreichischen Pflichtschulen und Höheren Schulen wurde vom Bundesminis-

terium für Bildung, Wissenschaft und Kultur eine Erhebung bei den Landesschulräten bzw. beim Stadtschulrat für Wien durchgeführt. Die damals übermittelten Daten (getrennt nach Pflichtschulen und Bundesschulen sowie aufgeschlüsselt nach Bundesländern) werden nochmals angeschlossen (Beilage 2). Allerdings wurde nicht erhoben, welche der Schulen Integrationsstandorte sind.

Ad 14.:

Für den Bereich der AHS ist keine Kostenaussage möglich, da die Kosten für barrierefreie Gestaltung in den Gesamtkosten von Bauvorhaben (wie z.B. Generalsanierungen, Funktionsadaptierung oder auch Neubau) beinhaltet und daher nicht gesondert ausgewiesen sind.

Für den Ausbau bzw. Neubau von Sonderschulen, Volks-, Hauptschulen und polytechnische Schulen ist keine Zuständigkeit des Bundes gegeben.

BMBWK, Abteilung V/1
Bildungsstatistik

SB: J. Steiner - 2811

Sonderpädagogischer Förderbedarf an allgemein bildenden Pflichtschulen
inkl. angeschlossene (Sonderschul-)Klassen sowie Statutschulen

Entwicklung der Zahl der Klassen mit SPF-Schüler/innen

Schulart	Burgenland	Kärnten	Niederösterr.	Oberösterr.	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien	Österreich
Schuljahr 1994/95										
Volksschule	163	153	232	325	101	324	103	79	284	1.764
Hauptschule	61	25	35	138	24	69	26	8	67	453
Sonderschule	28	57	290	245	90	135	167	109	298	1.419
Polytechnikum	2			2	1				3	8
APS gesamt	254	235	557	710	216	528	296	196	652	3.644
Schuljahr 1998/99										
Volksschule	174	212	529	492	197	576	180	137	417	2.914
Hauptschule	91	103	114	448	79	346	78	32	193	1.484
Sonderschule	27	120	374	292	154	122	190	111	440	1.830
Polytechnikum	5		7	10	2	9	1		11	45
APS gesamt	297	435	1.024	1.242	432	1.053	449	280	1.061	6.273
Schuljahr 2002/03										
Volksschule	169	271	511	509	133	570	239	174	440	3.016
Hauptschule	135	175	341	546	114	506	202	75	317	2.411
Sonderschule	26	96	436	276	165	98	190	131	464	1.882
Polytechnikum	12	10	15	28	14	29	6	1	24	139
APS gesamt	342	552	1.303	1.359	426	1.203	637	381	1.245	7.448

Quelle: Österr. Schulstatistik

SPF-Klassen-Entwicklung.xls

1.2.2003

BEILAGE 2

Diese Daten wurden dem bm:bwk von den Landesschulräten bzw. Stadtschulrat für Wien übermittelt:

Pflichtschulen:

Bundesland	Schulen 2002/03	Schüler/innenzahlen 2002/03
Wien	148	19727
Niederösterreich	47	3048
Burgenland	33	1234
Steiermark	41	2735
Kärnten	12	1544
Oberösterreich	35	3182
Salzburg	26	1022
Vorarlberg	8	546
Tirol	10	675
Summe	360	33713

Bundesschulen:

Bundesland	Schulen 2002/03	Schüler/innenzahlen 2002/03
Wien	74	5872
Niederösterreich	17	734
Burgenland	3	89
Steiermark	14	972
Kärnten	13	1017
Oberösterreich	15	967
Salzburg	5	477
Vorarlberg	2	274
Tirol	2	99
Summe	145	10501

Summe insgesamt: 44.214 besuchen derzeit ein Nachmittagsangebot
--